

## Tagungsgebühren

- Anmeldung und Bezahlung bis 31.12.2016  
€ 200,00
- Anmeldung und Bezahlung ab 01.01.2017  
€ 270,00
- Tageskarte  
€ 110,00

50 % Ermäßigung für StudentInnen, PJlerInnen, EmpfängerInnen von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundsicherung nur gegen Vorlage einer zum Tagungszeitraum gültigen Bescheinigung (bitte der Anmeldung beilegen).

### Weiterbildung

Die Zertifizierung der Veranstaltung als ärztliche Fortbildungsveranstaltung wurde bei der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern beantragt.

### In Zusammenarbeit mit

- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald
- HELIOS Hansekllinikum Stralsund
- Institut für Sozialpsychiatrie der Universität Greifswald
- Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität Hamburg
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Charité Berlin / Campus Charité Mitte
- Klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Medizinische Universität Wien

Bitte melden Sie sich schriftlich oder per E-Mail ([marion.kadach@helios-kliniken.de](mailto:marion.kadach@helios-kliniken.de)) an und überweisen Sie die Tagungsgebühren auf das Konto:

🏠 Institut für Sozialpsychiatrie MV e.V.  
IBAN: DE22 1305 0000 0455 0035 80  
BIC: NOLADE21ROS

Verwendungszweck: SUSE 2017, Name des Teilnehmers

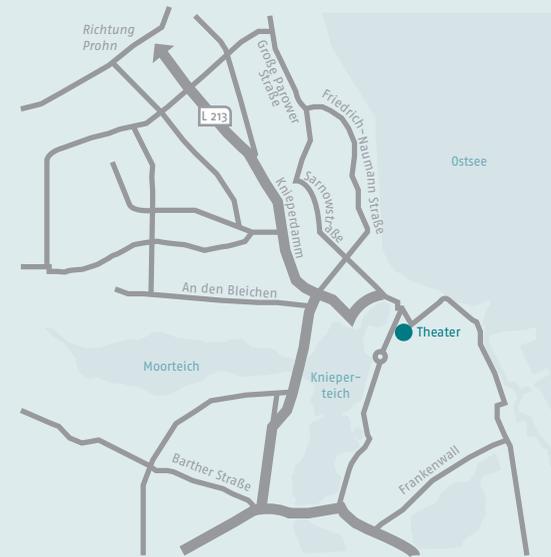
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Sie erhalten nach Eingang Ihrer Anmeldung eine Bestätigung.

Für Bank-/Postüberweisungen nach dem 01.02.2017 ist es erforderlich, dass ein aussagekräftiger Zahlungsbeleg zur Vorlage im Tagungsbüro mitgebracht wird. Bei Überweisungen, die nicht rechtzeitig eingegangen sind und nicht belegt werden können, muss der Beitrag an der Tageskasse vor Ort in bar entrichtet werden.

### Kartenzahlung ist nicht möglich.

Bei Abmeldung vor dem 15.01.2017 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 50,00 erhoben. Keine Rückvergütung der Teilnahmegebühr bei Nichterscheinen oder Abmeldung nach dem 15.01.2017. Es kann jedoch ein/e ErsatzteilnehmerIn benannt werden. Stornierungen sind grundsätzlich schriftlich vorzunehmen.

### Anfahrt



Institut für Sozialpsychiatrie  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald



HELIOS  
Hansekllinikum  
Stralsund

### Kongressbüro

Marion Kadach

Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universitätsmedizin Greifswald

am HELIOS Hansekllinikum Stralsund  
Rostocker Chaussee 70, 18437 Stralsund

Tel: (03831) 45-2100

Telefax: (03831) 45-2105

E-Mail: [marion.kadach@helios-kliniken.de](mailto:marion.kadach@helios-kliniken.de)

[www2.medizin.uni-greifswald.de/psych/](http://www2.medizin.uni-greifswald.de/psych/)

[www.helios-kliniken.de/stralsund](http://www.helios-kliniken.de/stralsund)

### Impressum

Verleger: HELIOS Hansekllinikum Stralsund

Große Parower Straße 47-53 · 18435 Stralsund

Druckerei: Digitaldruck Kruse, Frankenstraße 53 · 18439 Stralsund



Institut für Sozialpsychiatrie  
Mecklenburg-Vorpommern e. V.  
An-Institut der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald

HELIOS Hansekllinikum Stralsund

## Die Subjektive Seite der Schizophrenie

XIX. Tagung

Wo beginnt die Schizophrenie  
und wo hört sie auf? Grenzen,  
Übergänge und neue Wege im  
Umgang mit Psychose

15.-17. Februar 2017

Theater der Hansestadt Stralsund



## Grußwort

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Grenzen und Übergänge prägen unsere Konzeptualisierung und unser Verständnis von Psychosen. Dabei ist unser Umgang mit Psychosen, wie sie in DSM und ICD operationalisiert sind, oftmals eingesperrt in Kategorien, die die somatische Medizin imitieren wollen.

Wir möchten auf der Subjektiven Seite der Schizophrenie tradierte Grenzen in den Fokus nehmen, in Frage stellen und neue Wege im Umgang mit der Krankheit suchen. Dabei nehmen wir verschiedene Grenzen und Übergänge in den Blick. Ausgehend von der zentralen Frage, wo die Schizophrenie beginnt und wo sie endet, geht es um Recovery, Stigma, die Versorgung von Randgruppen, neue Versorgungsmodelle und den Umgang mit Schizophrenie über die gesamte Lebensspanne.

Wir freuen uns darauf, Sie auf einer Tagung voller neuer Perspektiven, Kontroversen und Lösungswege im Theater der Hansestadt Stralsund begrüßen zu dürfen.

### Für die Veranstalter

Georg Schomerus (Greifswald)

Harald J. Freyberger (Stralsund/Greifswald)

Michael Krausz (Vancouver)

## Thematische Schwerpunkte

Es beginnt mit der **Diagnose „Schizophrenie“**, die die Grenze zwischen gesund und krank vermeintlich scharf und eindeutig definiert. Studien und klinische Erfahrungen machen deutlich, dass diese Grenze durchlässig, verschiebbar und überbewertet ist. Auch die neueren Ansätze in der Psychotherapieforschung und die Recovery Bewegung stellen diese Grenze und die Trennung zwischen Gesundheit und Krankheit in Frage. Was gibt es für Alternativen, was können wir dabei gewinnen? Oder brauchen wir eine klare Zuordnung zu „uns“ oder zu „denen“, zur Gruppe der Betroffenen, der Angehörigen oder der Profis?

**Ausgrenzung und strukturelle Benachteiligung** von Menschen, die oft mehr als ein Stigma tragen, sind weltweit ein ungelöstes Problem. Häufig bilden psychische Krankheit, Armut, chronische körperliche Leiden und soziale Exklusion eine fatale Schnittmenge massiver Diskriminierung. Müssen wir unsere Prioritäten neu setzen, wie das mit dem Harm-reduction Ansatz in der Suchttherapie geschehen ist, statt Symptomfreiheit und Funktionsfähigkeit zu fordern? Welche Patientengruppen werden im Versorgungssystem übersehen?

Die Übergänge zwischen **Adoleszenz-, Allgemein- und Gerontopsychiatrie** stellen eine bisher viel zu wenig beachtete Herausforderung für ein Leben mit Schizophrenie dar. Wir möchten beispielhafte Transitions- und Versorgungsmodelle für Kindheit und Jugend und Erwachsenenleben bis ins hohe Alter vorstellen und diskutieren.

Nach wie vor beschäftigen uns die künstlichen **Grenzen der Leistungssektoren** in der Versorgung. Sozialpsychiatrische Versorgungsmodelle erfordern ein Umdenken in der Finanzierungsstruktur, hier ist viel in Bewegung. Der Abschied von PEPP und die Öffnung für Hometreatment lassen hoffen.

Doch auch auf diesem Hintergrund gilt es offensiv zu fragen: Welche Finanzierungsmodelle fördern Innovation im Sinne der Betroffenen, und nicht (nur) im Sinne der Kostenträger? Was sind die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen der neuen Akutbehandlung im Vergleich zu bestehenden Modellen der integrierten Versorgung?

## Organisatorisches

### Tagungsort

Theater Vorpommern in Stralsund  
Olof-Palme-Platz  
18437 Stralsund

### Programmkomitee und Koordination

- M. Amering (Wien)
- T. Bock (Hamburg)
- H. J. Freyberger (Stralsund/Greifswald)
- J. Gallinat (Hamburg)
- A. Heinz (Berlin)
- A. Karow (Hamburg)
- M. Krausz (Vancouver)
- M. Lambert (Hamburg)
- U. Lang (Basel)
- L. Mahler (Berlin)
- G. Schomerus (Greifswald)

### Organisation

Priv.-Doz. Dr. Georg Schomerus  
E-Mail: [georg.schomerus@uni-greifswald.de](mailto:georg.schomerus@uni-greifswald.de)

### Hotelreservierung

Tourismuszentrale der Hansestadt Stralsund  
Alter Markt 9  
18439 Stralsund  
Tel.: +49 3831/ 24690  
Fax: +49 3831/ 246922  
E-Mail: [info@stralsundtourismus.de](mailto:info@stralsundtourismus.de)  
Internet: [www.stralsundtourismus.de](http://www.stralsundtourismus.de)